



Cluster II

Malkendorf // Horsdorf // Klein Parin



ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT
Dorfschaften Stockelsdorf

Auswertung der Ortsrundgänge

Maximilian Burger (Berater) // Maurice Dubiel (Projektassistent)

Was finden Sie hier?

- Nachfolgend finden Sie die Ergebnisprotokolle zu den Ortsrundgängen im Cluster II, die am 10. September 2022 stattfanden. Von 10:00 bis 12:00 Uhr fand der erste Rundgang in der Dorfschaft Malkendorf statt. Anschließend erfolgte der Rundgang in Horsdorf in dem Zeitraum von 13:00 bis 15:00 Uhr. Zum Abschluss der Ortsrundgänge im Cluster II fand in Klein Parin von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.
- Teilnehmende Malkendorf: 18
- Teilnehmende Horsdorf: 30
- Teilnehmende Klein Parin: 22
- Zu beachten ist, dass es sich hierbei noch nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.
- Sie können sich weiterhin auf der Projekthomepage www.dorfschaften-stockelsdorf.de über den Prozess informieren und aktiv einbringen. Die WikiMap ist noch bis zum 15. Oktober freigeschaltet.
- Wir bedanken uns auch im Namen der Bürgermeisterin, der Dorfvorsteher und der Gemeindevertretung für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen.



cima.

Dorfschaft Malkendorf



Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Die Teilnehmenden sind mit der Wohnsituation zufrieden und wohnen gerne in Malkendorf

Schwächen

Ideen

- Die Planung eines Mehrgenerationenwohnprojekt (Große Zustimmung seitens der Teilnehmenden)
- Schaffung von weiteren wohnbaulichen Angeboten für junge Leute und Familien
- Altengerechte und barrierefreie Wohnprojekte fördern

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die weitere wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde soll aus Sicht der Teilnehmenden nur bedarfsgerecht und ortsangemessenen erfolgen. Zudem soll der dörfliche Charakter erhalten bleiben, um auch das starke Nachbarschaftsnetzwerk nicht negativ zu beeinflussen.
- Im bebauten Teil des Dorfes sind nur wenig bis gar keine Entwicklungspotenziale mehr vorhanden bzw. können diese größtenteils derzeit aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen nicht aktiviert werden. Weitere Wohnprojekte müssten daher im Außenbereich geplant werden.

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Die Ausstattung des Ortskerns (Feuerwehr, Spielplatz, Bolzplatz) wird als Stärke hervorgehoben
- Es besteht eine hohe Lebensqualität und ein starkes Nachbarschaftsnetzwerk

Schwächen

- Kunststoffrutsche auf dem Spielplatz lädt sich elektrisch auf
- Das Feuerwehrgerätehaus erfüllt nicht vollumfänglich die Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse

Ideen

- Der Spielplatz soll dem Bedarf älterer Kinder angepasst werden (z.B. Kletterwand, Hängestange)

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Das Feuerwehrgerätehaus müsste durch geschlechtergetrennte Umkleidekabinen inkl. Nassräume und Toiletten ergänzt werden, um u. a. eine funktionierende Schwarz-Weiß-Trennung zu ermöglichen. Ein Anbau ist aus Sicht der Bewohnerschaft realistisch, in dem die vorhandenen Parkplätze überbaut werden. Hierbei gilt es aber zu prüfen, inwieweit sich der unterirdische Gastank auf einen potenziellen Anbau auswirkt.

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Grünes Dorf mit vielen Obstbäumen
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED bereits in Planung

Schwächen

Ideen

- Förderung nachhaltiger Energieträger durch Private und auf den öffentlichen Infrastrukturen
- Ökologischer Gestaltung der Grünstreifen, bspw. durch Blühstreifen, Wild- oder Streuobstwiesen

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die Thematik Energiewende wird bei den Teilnehmenden unterschiedlich bewertet und kontrovers diskutiert. Es besteht Konsens darüber, dass eine Energiewende erfolgen muss, allerdings soll aus Sicht einiger Teilnehmenden dies nicht auf den landwirtschaftlichen Flächen zwischen den Dorfschaften erfolgen.
- Die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Bestandsgebäuden wird als sinnvolle Alternative angesehen. Auch andere Energieträger könnten im Privaten oder auf den öffentlichen Infrastrukturen einen Beitrag aus Sicht der Teilnehmenden leisten.
- Auch wenn die Umrüstung der Straßenbeleuchtung bereits in Planung und Umsetzung ist, stört es die Teilnehmenden, dass die Umrüstung bisher nur vereinzelt erfolgt ist.

Mobilität und Vernetzung

Auswertung des Ortsrundgangs 1/2

Stärken

- Besondere Lage mit der Nähe zu Bad Schwartau und Lübeck
- Viele Potenziale für tolle Wander- und Radwanderwege

Schwächen

- Durchfahrtsverkehr gefährlich für Gehende und Radfahrende
- Verkehrsmessungen werden nicht mehr regelmäßig durchgeführt
- Verkehrliche Infrastruktur für Bewohner:innen ohne Auto schlecht
- Schlechte Radverkehrsanbindung in die umliegenden Dorfschaften und Gemeinden
- Unverständliche bzw. wechselnde Fuß- und Radwegenutzung entlang der Straße „Am Dorfplatz“

Ideen

- Gräben an der Kreisstr. (Sarkwitzer Weg) verrohren, um dann den Geh- und Radweg aus dem Dorf weiterzuführen → die Bankette ist breit genug für einen Radweg, es wäre kein Landankauf notwendig
- Einrichtung einer T-Kreuzung im Kreuzungsbereich „Am Dorfplatz“ und Sarkwitzer Weg
- Wander- und Spazierwege schaffen – Einrichtung eines naturnahen Wanderweges zum Curauer Moor mit Rastbänken
- Zebrastreifen im Bereich der Bushaltestelle schaffen (Haltestelle wird maßgeblich durch die Kinder genutzt)
- Einrichtung von Radwegen entlang der Verbindungsstraßen in die umliegenden Dorfschaften und Gemeinden

Mobilität und Vernetzung

Auswertung des Ortsrundgangs 2/2

Stärken

- XX

Schwächen

- XX

Ideen

- Einrichtung alltagsfreundlicher Mobilitätsangebote abseits des eigenen PKWs („On-Demand-Services“ etc.)

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Der Verlust der Tempo-30-Zone entlang der Straße „Am Dorfplatz“ sorgt bei der Bewohnerschaft für ein gewissen Unbehagen und Unverständnis. Laut den Aussagen ist die Straße viel befahren. Vor allem für Kinder und ältere Personengruppen der Dorfschaft ist die Querung der Straße nun deutlich gefährlicher. Es wird dafür plädiert, die Tempo-30-Zone wieder einzuführen.
- Der Umbau des Kreuzungsbereiches der Straße „Am Dorfplatz“ und „Sarkwitzer Weg“ hat das Gefahrenpotenzial im Kreuzungsbereich zwar vermindert. Es wird aber eine T-Kreuzung gewünscht, damit vor allem die hohen Geschwindigkeiten im Kreuzungsbereich noch stärker reduziert werden und somit die Unfallgefahr durch schnellabbiegende PKWs verringert wird.

Impressionen vom Ortsrundgang Malkendorf

CIMA.



cima.

Dorfschaft Horsdorf



Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Die freie Baukultur in der Dorfschaft
- Die historische Bausubstanz und gewachsene Strukturen

Schwächen

- Bauanträge junger Familien hins. der Nachverdichtung auf vereinzelt Grundstücken wurden seitens der Gemeinde abgelehnt – Grund: Erschließung und 2. Reihe Bebauung

Ideen

- Umbau bestehender Häuser zu einem Mehrgenerationenhaus bzw. generationsgerechtes Wohnen schaffen
- Verstärkter Ankauf von Flächen durch die Gemeinde in der Dorfschaft, um attraktive und bezahlbare Wohnraumangebote zu schaffen

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die weitere wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde soll aus Sicht der Teilnehmenden ortsangemessen erfolgen.
- Zentrales Ziel sollte aus Sicht der Bewohnerschaft sein, dass junge Menschen aus der Dorfschaft in der Gemeinde ein Grundstück finden können. Hierzu soll vor allem auch die Nachverdichtung auf ehemaligen Resthöfen oder großzügigen Grundstücken ermöglicht werden. Bisher ist dies aufgrund der gemeindeeigenen Vorgaben zur Baulandpolitik nicht immer möglich.
- Neben attraktiven Wohnraumangeboten für junge Familien sollen auch generationengerechte Wohnprojekte in der Dorfschaft geplant und realisiert werden.
- Des Weiteren könnte eine bauliche Weiterentwicklung östlich entlang der Schwartauer Landstraße erfolgen. Es wurden aber weder Gespräche mit der Gemeinde oder den Eigentümer:innen noch Vorplanungen angestoßen.

Auswertung des Ortsrundgangs 1/2

Stärken

- Starkes Netzwerk im Ort, die Kommunikation funktioniert
- Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehrgerätehaus ist das kulturelle und gemeinschaftliche Zentrum – Hohe Nutzungsintensität durch viele Veranstaltungen und Interessensgruppen
- Hoher Einsatz der Ehrenamtler, bspw. durch Feuerwehr und Ehrenmalpflege
- Planungen zur Umgestaltung des Spielplatzes seitens der Gemeinde
- Material der Spielgeräte wird als sehr sicher und gut eingestuft

Schwächen

- Funktionsräume des Feuerwehrgerätehauses entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Feuerwehrunfallkassen
- Gemeinschaftsräume im Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehrgerätehaus sind nicht mehr ausreichend dimensioniert (tlw. Veranstaltungen mit 90+ Personen)
- Verteilungsschlüssel des Kreises bei den KiTa-Plätzen
- Altersbedingte Krankheitsbefall der Birken
- Unregelmäßiger Baumschnitt, vor allem an den Bäumen am Spielplatz

Ideen

- Einrichtung eines Dorfseniorendienst: Pflege im Ort eingeständig organisieren, Gründung eines Vereins o.ä.
- Einrichtung eines Taxidienstes für KiTa- und KiGa-Kinder durch die Gemeinde
- Umgestaltung des Spielplatzes zu einem Mehrgenerationenplatz: Schaukel für Eltern und ihre Kleinkinder, Netzschaukel, Bewegungsgeräte für ältere Personengruppen, attraktive Kletter- und Bewegungsgeräte für Kinder, attraktive Sitzgelegenheiten am Spielplatz
- Fällen der kranken Birken und Anpflanzung neuer Birken
- Aufwertung des Bolzplatzes

Auswertung des Ortsrundgangs 2/2



Ideen

- Neubau eines multifunktionalen Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrgerätehauses am derzeitigen Standort
- Feuerwehr: Übungen für Dienste in der Gemeinde nutzen, bspw. beim regelmäßigen Baumschnitt
- Prüfung der Reaktivierung des ehemaligen Hofladens durch unterschiedliche Ansätze (Reaktivierung am ehemaligen Standort, Einrichtung eines 24/7 Lebensmittelautomaten mit haltbaren und frischen Produkten an einem zentralen Standort, Einrichtung eines kleinen Verkaufstandes mit regionalen Produkten etc.)

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Das Feuerwehrgerätehaus/Dorfgemeinschaftshaus entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse. Die Dorfschaft hat bereits mit der Eigentümerin über die Nutzung der angrenzenden Fläche für einen Neubau gesprochen. Ebenso bestehen bereits erste Vorplanungen und Ideen, wie ein neues Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehrgerätehaus zukünftig geplant und umgesetzt werden soll. Neben der Gewährleistung der aktuellen Anforderungen zu den Funktionsräumen seitens der Feuerwehrunfallkasse (Schwarz-Weiß-Trennung, geschlechtergetrennte Umkleidekabinen mit Nassräumen und Sanitäreinrichtungen, Werkstatt etc.) soll auch ein großzügiger Mehrzweckraum entstehen, der parallel von mehreren Gruppen genutzt werden kann, bspw. durch mobile Trennwände.
- Hierbei gilt es, sowohl die Ein- und Ausfahrt der ein- und ausrückenden Kamerad:innen zu gewährleisten als auch ausreichend Parkplätze für Veranstaltungen im Mehrzweckraum zur Verfügung zu stellen.
- Im Rahmen eines Termins mit dem Bauhof wurde seitens der Dorfschaft bereits einige Ideen angesprochen, weshalb die Dorfschaft hoffte, dass einige kleinteiligere Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden.

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Durch das vorhandene Hackschnitzel BHKW könnte die gesamte Dorfschaft mit Strom und Wärme versorgt werden – eine Erweiterung der Anlage ist bereits in Planung bzw. in Umsetzung
- Die Anlage und weitere Betriebe in der Dorfschaft versorgen sich bereits durch Solarenergie
- Großes Interesse der Teilnehmende an Nutzung von erneuerbaren Energien

Schwächen

- Die vorhandenen Potenziale der erneuerbaren Energieträger können aufgrund der geltenden Rahmenbedingungen nicht kostengünstig bzw. zu Gunsten der Bewohnerschaft in das öffentliche Energienetz eingespeist werden.

Ideen

- Nutzung und Partizipation der Bewohnerschaft an Strom- und Wärmeerzeugung → Etablierung einer energie- und wärmeautarken Dorfschaft
- Erneuerung bzw. Modernisierung der Straßenlaternen
- Öffentliche Stromanschlüsse an Versammlungsorten, bspw. am Spielplatz bzw. rund um den Ortskern

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

Schwächen

- Fehlender Gehweg entlang der Schwartauer Landstraße
- Fehlende Radwegeverbindung zwischen den Dorfschaften und in den Ortskern
- Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich (Schwartauer Landstraße – Birkenplatz)
- Fehlende Barriere vor dem Spielplatz am Birkenplatz

Ideen

- Bauliche Anpassung der Ortseingänge, um Geschwindigkeiten zu reduzieren
- Mobile Blitzer häufiger aufstellen, um die Geschwindigkeiten des Durchgangsverkehrs zu regulieren
- Radweg von Malkendorf nach Horsdorf, weiter nach Bad Schwatau und Stockelsdorf
- Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten abseits des klassischen ÖPNVs, bspw. E-Carsharing-Angebote, On-Demand-Services
- Einrichtung von Reitwegen in der Dorfschaft
- Reaktivierung der Verkehrsbarriere vor dem Spielplatz am Birkenplatz

Impressionen vom Ortsrundgang Horsdorf

CIMA.



cima.

Dorfschaft Klein Parin



Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Die gewachsene und dörfliche Bausubstanz und Architektur
- Die freie Baukultur
- Die Verjüngung der vergangenen Jahre durch den Zuzug von jungen Menschen und Familien

Schwächen

- Die freie Baukultur (subjektive Wahrnehmung)
- Einschränkungen bei der baulichen Weiterentwicklung im Innenbereich durch den vorhandenen B-Plan (Mindestgrundstücksgröße von 800 m²)

Ideen

- Im Kreuzungsbereich Karberg, Höhenweg und Redderkamp wäre ein weiteres Neubaugebiet denkbar
- Überarbeitung des vorhandenen B-Plan, um eine Nachverdichtung im Innenbereich durch kleinere Grundstücke zu ermöglichen

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die weitere wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde soll aus Sicht der Teilnehmenden nur bedarfsgerecht und ortsangemessenen erfolgen. Gleichzeitig soll die Dorfschaft weiterhin für junge Menschen, insb. potenzielle Rückkehrer:innen attraktiv sein, um eine gesunder Altersdurchmischung in der Dorfschaft nachhaltig zu sichern.
- Im Innenbereich der Dorfschaft gibt es noch ein paar Nachverdichtungsmöglichkeiten, die aufgrund des vorhandenen Bebauungsplans nicht genutzt werden können, da dieser eine Mindestgrundstücksgröße von 800 m² festlegt. Durch eine Überarbeitung des B-Plans wird sich seitens der Teilnehmenden erhofft, durch Nachverdichtung weitere Wohnbaupotenziale zu erschließen.

Auswertung des Ortsrundgangs 1/2

Stärken

- Hohe Wohn- und Lebensqualität
- Das Dorfgemeinschafts- haus und Feuerwehrgeräte- haus sind der zentrale Treffpunkt für die Bewohnerschaft
- Feuerwehr als zentrale Säule des Gemeindelebens
- „Dorfanger“ am Ehrenmal im Redderkamp als wichtiger Treffpunkt und Freizeitort für alle Altersgruppen, insb. aber für die Kinder
- Starker Zusammenhalt

Schwächen

- Problematik mit Müll und parkenden Autos am Aussichtspunkt am Höhenweg, insb. zu Corona-Zeiten
- Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht mehr vollumfänglich den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse
- Fehlende Mülleimer, Tische und Unterstände auf dem Spielplatz
- Bei Regen durchnässt der Boden rund um die Müllcontainer

Ideen

- In einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont ist ein An-, Umbau oder Neubau des Feuerwehrgerätehauses notwendig
- Umgestaltung des Spielplatzes: feste Tischtennisplatte, Reckstange und Sitzgelegenheiten mit Tisch und Mülleimern
- Einrichtung eines Rastplatzes für Radtouristen, bspw. am Spielplatz oder auf einer naheliegenden Fläche – Herausforderung: Durchnässung der Flächen bei Regen
- Pflasterung rund um die Glascontainer

Auswertung des Ortsrundgangs 2/2

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Das Feuerwehrgerätehaus / Dorfgemeinschaftshaus ist laut den Teilnehmenden in einem guten Zustand, allerdings entspricht das Feuerwehrgerätehaus nicht mehr den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse. Hierzu zählen insbesondere die fehlenden geschlechtergetrennte Umkleidekabinen samt Nassräumen und Sanitäreinrichtungen, eine funktionierende Schwarz-Weiß-Trennung sowie die für das neue Feuerwehrfahrzeug unzureichende Fahrzeughalle.
- Laut einigen Teilnehmenden ist die Doppelnutzung des Feuerwehrgerätehauses / Dorfgemeinschaftshauses nicht immer optimal, sodass bei einem An-, Um- oder Neubau eine bessere Lösung gewünscht wird.

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Direktes Umland mit Aussicht auf Lübeck und die Natur- und Kulturlandschaft

Schwächen

- Bei steigender Nutzung von E-Mobilität muss das Stromnetz überarbeitet/erweitert werden

Ideen

- Straßenbeleuchtung auf LED umstellen
- Ausbau der regenerativen Energiequellen in der Dorfschaft, bspw. durch das Aufstellen von kleinteiligeren und vertikalen Windkraftturbinen
- Aufbau eines Nahwärmenetz in Kooperationen mit umliegenden Dorfschaften und Gemeinden

Mobilität und Vernetzung

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

- Die Verkehrs-anbindung in Richtung Bad Schwartau und Groß Parin

Schwächen

- Die Vorfahrtsregelung aus Richtung Bad Schwartau im Kreuzungsbereich Höhenweg-Karberg führt oftmals zur Gefahrenkonflikten
- Die Geschwindigkeiten im Kreuzungsbereich Höhenweg-Karberg werden im Regelfall durch den Durchgangsverkehr nicht eingehalten
- Für Radfahrende ist der Kreuzungsbereich Höhenweg-Karberg besonders gefährlich
- Die nicht vorhandene Radwege-anbindung entlang der Hauptverbindungsachsen in Richtung Bad Schwartau und Groß Parin
- Die finale „Gestaltung“ des Banketts im Redderkamp

Ideen

- Straßenseiten vom Redderkamp einheitlich befestigen und das Bankett entsprechend herrichten
- Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der gesamten Dorfschaft
- Einrichtung eines Radweges entlang der Hauptverbindungsachsen, insb. entlang der gemeindeeigenen Straße Höhenweg in Richtung Groß Parin

Auswertung des Ortsrundgangs

Stärken

Schwächen

- Entwässerungsproblematik 1: Bei Starkregen stößt die Entwässerungssystem an dessen Grenzen, insb. im Bereich vom Wendenrund in den Redderkamp und Buchengrund - Grund: Teilweise abgeklemmter „Bürgermeisterkanal“
- Entwässerungsproblematik 2: Im Kreuzungsbereich Höhenweg-Karberg fließen ungehindert die nicht versickernden Wassermengen von der landwirtschaftlichen Flächen in den Kreuzungsbereich und in die umliegenden Grundstücke

Ideen

- Optimierung des Entwässerungssystems, vor allem entlang des Redderkamps und des Buchengrunds

Allgemeine Hinweise zum Handlungsfeld

- Die Entwässerungsproblematik ist ein Dauerthema in der Dorfschaft. Seit dem Abschluss der Arbeiten im Neubaugebiet stößt vor allem der sogenannter Bürgermeisterkanal an seine Grenzen, da dieser zum einen in Teilen abgeklemmt ist, zum anderen nicht ausreichend gepflegt wird. Hierdurch stehen bei Starkregenereignissen einige Grundstücke im Kreuzungsbereich Redderkamp und Buchengrund „Unterwasser“. Auch die Grünfläche mit der Wasserpumpe gegenüber dem Spielplatz und dem Ehrenmal ist dann vollkommen durchnässt und nicht mehr nutzbar.

Impressionen vom Ortsrundgang Klein Parin

CIMA.



Ihre Ansprechpartner

Maximilian Burger

M. Sc. Stadtplanung

burger@cima.de

+49 (0) 451 389 68 31



Luisa Schlosser

M. Sc. Stadt- & Raumplanung

schlosser@cima.de

+49 (0) 451 389 68 33



cima.

